

# Eintritt in den Kindergarten

## Elterninformation der Schule Buchs

Liebe Eltern

Mit der Einschulung in den Kindergarten beginnt für Sie und Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Dieser Schritt soll viel Freude bereiten, kann aber auch Verunsicherung oder Ängste hervorrufen. Diese Broschüre gibt Ihnen Informationen und Antworten auf allfällige Fragen. Während der beiden Kindergartenjahre können Sie zur positiven Entwicklung Ihres Kindes beitragen. Pflegen Sie einen guten Kontakt zur Kindergartenlehrperson und interessieren Sie sich für das Geschehen im Kindergarten. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine erfolgreiche Kindergartenzeit.



## Bedeutung des Kindergartens

Bei uns sind alle Kinder willkommen!  
Der Kindergarten fördert die geistige, soziale und körperliche Entwicklung der Kinder. Sie sammeln vielfältige Erfahrungen durch Geschichten, Lieder, Verse und sich in verschiedene Rollen zu versetzen. Sie turnen, tanzen, konstruieren, zeichnen und malen. Diese verschiedenen Tätigkeiten erweitern die motorischen und gestalterischen Fähigkeiten, die Wahrnehmung, das mathematische Denken, die Fantasie und die Sprachfertigkeit. Ihr Kind lernt, seine Gedanken auszudrücken, sich in eine grössere Gemeinschaft einzufügen, Freundschaften zu schliessen, Fragen zu stellen und anderen zuzuhören.

Das Spiel nimmt im Kindergarten eine wichtige Stellung ein. Das Spielen zu Hause oder auf dem Spielplatz wird ergänzt durch das Spielen in einer grösseren Gruppe von Kindern, das in einer pädagogisch gestalteten Spielumgebung stattfindet.

Im Verlauf der beiden Kindergartenjahre erfolgt eine Verschiebung vom Spielen hin zum spielerischen Lernen. Mit zahlreichen Erfahrungen in einer Klassengemeinschaft und durch gezielte Lern- und Spielangebote werden die Kinder auf die 1. Klasse vorbereitet.

## Aufgaben der Lehrperson

Zu den Aufgaben der Lehrperson gehört, dass sie...

- das Kind seinen Fähigkeiten entsprechend fördert und mit ihm die Ziele gemäss Lehrplan anstrebt;
- stets das Kind und dessen Förderung und Wohlbefinden in den Vordergrund stellt;
- dieses Ziel gemeinsam mit den Eltern verfolgt;
- die Eltern als gleichberechtigte Gesprächspartner anerkennt und ihnen ohne vorgefasste Meinung offen begegnet;
- die Eltern über unsere Kultur der Elternarbeit informiert und die geltenden Erwartungen klar formuliert;
- sich fundiert auf die Gespräche vorbereitet und begründete Aussagen macht;
- als Fachperson Vorschläge zum Erreichen der gesetzten Ziele anbietet und klare Abmachungen für die gemeinsame Weiterarbeit trifft;
- bei Unklarheiten nachfragt und die Eltern um deren Meinung bittet;

- einen respektvollen und ehrlichen Dialog pflegt, das Positive hervorhebt, ohne das Negative zu verschweigen;
- im Voraus klärt, ob für die Verständigung ein Dolmetscher nötig ist;
- auch die Rolle des Zuhörers einnimmt;
- die Eltern mit ihren Anliegen zu verstehen versucht – wobei verstehen nicht heissen muss, dass die Schule und die Eltern in jedem Fall gleicher Ansicht sind.
- die Lehrpersonen über Vorfälle und Beobachtungen informieren, die Einfluss auf das Wohlbefinden, das Verhalten oder die Schulleistungen des Kindes haben können;
- an Elternabenden und Elterngesprächen teilnehmen;
- pünktlich zu vereinbarten Terminen mit Lehrpersonen, Therapeut/innen oder Fachstellen erscheinen;
- sich an vereinbarte Abmachungen halten;

### Aufgaben der Eltern

Zu den Aufgaben der Eltern gehört, dass sie...

- Interesse für die Entwicklung ihres Kindes zeigen;
- das Familienleben so gestalten, dass das Kind ausgeruht und aufnahmefähig am Unterricht teilnehmen kann;
- einen regelmässigen und offenen Kontakt zu den Lehrpersonen ihres Kindes pflegen;
- ihr Kind rechtzeitig in den Kindergarten schicken;
- ihr Kind bei begründeten Absenzen vor dem Unterrichtsbeginn (bis spätestens 07.45 Uhr) abmelden;
- die Lehrpersonen als Fachpersonen respektieren und unterstützen;
- sich mit Fragen, Anliegen und Problemen, welche ihr Kind oder den Unterricht betreffen, zuerst direkt an die zuständigen Lehrpersonen wenden.

### Stundenplan Kindergarten (Beispiel)

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1. Lektion	2(1*)	2(1*)	2(1*)	2(1*)	2(1*)
2. Lektion	1+2	1+2	1+2	1+2	1+2
3. Lektion	1+2	1+2	1+2	1+2	1+2
4. Lektion	1+2	1+2	1+2	1+2	1+2
5. Lektion	2			2	
6. Lektion	2			2	

1 = 1. Kindergartenjahr

2 = 2. Kindergartenjahr

\*Die 1. Lektion ist für die 1. Kindergartenkinder freiwillig.

## Aufschub Kindergartenpflicht

Ein Aufschub der Einschulung in den Kindergarten ist nur in Ausnahmefällen vorgesehen. Die Eltern können einen Aufschub der Einschulung um ein Jahr beantragen. Dem Antrag muss ein Gutachten des Schulpsychologischen Dienstes oder ein entwicklungspsychiatrisches Gutachten beiliegen.

Bei Fragen zur Einschulung geben Ihnen die Schulleitung sowie die Kindergartenlehrpersonen gerne Auskunft.

## Vorbereitung auf den Eintritt in den Kindergarten

Wenn Sie täglich Aktivitäten aus der folgenden Liste in den Alltag mit Ihrem Kind einbauen, fördern Sie seine Entwicklung gezielt und bereiten es optimal auf den Kindergarten vor. Alle diese Aktivitäten sind leicht umzusetzen und beeinflussen die Entwicklung Ihres Kindes positiv. Hier einige Tipps:

- Erzählen Sie Ihrem Kind jeden Tag eine Geschichte und lassen Sie es diese nacherzählen. So fördern Sie das Zuhören, regen die Fantasie an und trainieren das Gedächtnis.
- Spielen Sie regelmässig mit Ihrem Kind. So stärken Sie seine Konzentrationsfähigkeit und schaffen gemeinsame Erlebnisse.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind 10 bis 12 Stunden pro Nacht schläft.
- Ausreichend Schlaf sorgt dafür, dass es am nächsten Tag fit und aufnahmefähig ist.
- Lassen Sie Ihr Kind mit der Schere schneiden oder malen. Dadurch werden die Feinmotorik und die Koordination von Auge und Hand gefördert.
- Achten Sie auf ein ausgewogenes Frühstück. Es liefert die nötige Energie für den Vormittag.
- Betrachten Sie mit Ihrem Kind Bilderbücher. So wird die Sprachentwicklung gefördert und die Freude am Entdecken geweckt.
- Binden Sie Ihr Kind in leichte Hausarbeiten ein. Es lernt, sich gegenseitig zu helfen und entwickelt Geschicklichkeit.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es selbstständig die Toilette benutzen kann. Dadurch werden sein Selbstvertrauen und seine Unabhängigkeit gestärkt.
- Ermutigen Sie Ihr Kind, sich selbst anzuziehen. Auf diese Weise wird seine Selbstständigkeit gefördert und ihm ein Sinn für Ordnung vermittelt.
- Gehen Sie mit Ihrem Kind zum Spielen nach draussen. Bewegung

an der frischen Luft fördert die körperliche Entwicklung und das Körperbewusstsein.

- Bringen Sie Ihrem Kind bei, nach dem Spielen aufzuräumen. So gewöhnt es sich an Ordnung und Verantwortungsbewusstsein.
- Üben Sie den sicheren Schulweg mit dem Kind vor dem ersten Schultag mehrmals.

Schulwegplan:



### Spielerische Förderung

Spielerische Förderung bedeutet, dass Kinder durch Spiele und kreative Aktivitäten in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Dabei stehen das Lernen und die Entfaltung von Fähigkeiten im Vordergrund, während die Kinder durch Spiel und Interaktion Freude am Lernen entwickeln.

Spielerische Förderung zu Hause kann eine grossartige Möglichkeit sein, die Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Hier sind einige Ideen, die Sie umsetzen können:

#### **Kognitive Entwicklung:**

*Geschichten und Bilderbücher:* Lesen Sie Ihrem Kind Geschichten vor und schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an, um den Wortschatz und das Sprachverständnis zu fördern.

*Gesellschaftsspiele und Puzzles:* Spielen Sie Gesellschaftsspiele und puzzeln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, um das logische Denken zu fördern.

#### **Soziale Entwicklung:**

*Spielnachmittage:* Organisieren Sie Spielnachmittage mit anderen Kindern, um das Teilen, die Kooperation und den Umgang mit Konflikten zu üben.

*Rollenspiele:* Ermutigen Sie Ihr Kind in verschiedene Rollen (Verkäufer\*in, Lehrer\*in etc.) zu schlüpfen, um die soziale Interaktion zu üben.

#### **Emotionale Entwicklung:**

*Frustrationstoleranz:* Legen Sie klare Regeln fest. Setzen Sie diese konsequent durch, auch wenn Ihr Kind übermässig emotional oder impulsiv reagiert. Suchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind nach Lösungen, anstatt sich auf das Problem zu konzentrieren.

*Gefühlskarten:* Erstellen Sie Karten mit verschiedenen Gefühlen und besprechen Sie diese, um das emotionale Verständnis zu fördern.

#### **Kreativität und Vorstellungskraft:**

*Geschichten erfinden:* Lassen Sie Ihr Kind eigene Geschichten erfinden, um die Fantasie anzuregen.

*Konstruktionsmaterial:* Nutzen Sie Legosteine, Bauklötze oder anderes Konstruktionsmaterial, um Kreativität und räumliches Denken zu fördern.

### **Motorische Entwicklung:**

*Basteln und Malen:* Nutzen Sie verschiedene Materialien wie Farben, Papier und Knete, um die Feinmotorik zu stärken.

*Bewegungsspiele:* Spiele wie „Verstecken“ oder „Fangen“ fördern die Grobmotorik und machen den Kindern Spass.

Spielempfehlung  
für Kinder:



### **Unterstützungsangebote im Kindergarten**

#### **Integratives Schulsystem**

Unsere Schule arbeitet mit der Integrativen Schulform (ISF). Die Kindergartenlehrperson wird dabei von einer Schulischen Heilpädagogin (SHP) unterstützt. So werden alle Kinder in ihrer Entwicklung gefördert mit dem Ziel, allfälligen späteren Schwierigkeiten im schulischen Lernprozess vorzubeugen.

#### **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen bietet die Schule zusätzliche Förderung in **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)** an. Ziel ist der Erwerb mündlicher Deutschkenntnisse, die das Zurechtfinden im Alltag und im Unterricht ermöglichen. Der DaZ-Unterricht findet während des Kindergartenunterrichts statt.

### **Logopädie**

An unserer Schule arbeiten Logopädinnen, welche Kinder mit Sprach- und Sprechentwicklungsverzögerungen vor Ort fördern. Eine Anmeldung erfolgt durch die Kindergartenlehrperson mit dem Einverständnis der Eltern.

### **Fachstelle für Fördermassnahmen FFM**

Bei beobachteten Auffälligkeiten im Zusammenhang mit den kognitiven Fähigkeiten eines Kindes, kann die Fachstelle Fördermassnahmen niederschwellig von Lehrpersonen und Eltern zur Beratung beigezogen werden. Die Fachstelle berät, führt Abklärungen durch, stellt Anträge auf Fördermassnahmen und koordiniert sämtliche verfügte Massnahmen.

### **Schulpsychologischer Dienst (SPD)**

Die Kindergartenlehrperson kann bei Bedarf den Rat des Schulpsychologischen Dienstes einholen. Anmeldungen durch die Lehrperson erfolgen mit dem Einverständnis der Eltern. Eltern können auch direkt an den Schulpsychologischen Dienst gelangen.

### **Schulsozialarbeit (SSA)**

Die Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle für Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen. Schüler/innen erhalten Hilfe und Beratung bei sozialen oder persönlichen Problemen und in Krisensituationen. Eltern können Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen sowie bei sozialen und

persönlichen Problemen ihres Kindes in Anspruch nehmen.

## Tagesstruktur

Im Rahmen der familien- und schüler-gänzenden Kinderbetreuung erbringt die Schule Buchs bei Bedarf folgende kostenpflichtige Dienstleistungen: Frühbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler ist an verschiedenen Standorten organisiert. Die Koordination und die Zuteilung erfolgen durch die Leitung der Schulischen Tagesstätte. An allen Standorten bietet die Schule Buchs:

- professionelle Betreuung
- kindgerechte Umgebung mit Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten
- ausgewogene Mahlzeiten
- Transport zwischen Schule und Tagesstätte (nach Gegebenheit)

## Wichtiges für den Kindergartenalltag

### Blockzeiten

Während der morgendlichen Blockzeiten von 08.00 bis 11.40 Uhr fällt im Normalfall kein Unterricht aus. Ausserordentliche Stundenplanänderungen oder besondere Schulanlässe werden Ihnen frühzeitig mitgeteilt.

### Musikalische Grundschule

Die Kinder des 2. Kindergartenjahres erhalten eine Lektion Musikalische Grundschule pro Woche.

## Tägliche Ausrüstung

Da auch Aktivitäten im Freien stattfinden, sind dem Wetter angepasste Kleider, die auch schmutzig werden dürfen, und festes Schuhwerk nötig.

Für den Kindergarten benötigt Ihr Kind geschlossene Hausschuhe und eine Malschürze (z.B. ein altes Hemd mit Gummizug an den Ärmeln).

Am Morgen soll Ihr Kind ein Znüni-täschli oder einen Rucksack für die Verpflegung mitnehmen.

Das Tragen des Kindergartenstreifens erhöht die Sicherheit auf dem Schulweg und ist obligatorisch. Den Leuchstreifen erhält Ihr Kind am Schnupper-nachmittag von der Kindergartenlehrperson.

## Teamteaching

Die Teamteachingpartnerin ist ausgebildete Kindergartenlehrperson.

Sie unterstützt die Kindergartenlehrperson während drei Lektionen pro Woche.

## Joker-Halbtage

Während zwei Halbtagen pro Schuljahr kann Ihr Kind dem Unterricht fernbleiben. Die Lehrperson muss mindestens drei Arbeitstage im Voraus informiert werden.

## Schulferien

Die Herbst-, Weihnachts-, Frühlings-, und Sommerferien richten sich nach dem Ferienplan der öffentlichen Volksschulen im Kanton St. Gallen. Auch die gesetzlichen Feiertage rich-

ten sich nach den Vorgaben des Kantons St. Gallen. Die Daten für die Sportferien sowie zusätzliche Brückentage (z.B. Auffahrt, Allerheiligen) werden von der Schulkommission festgelegt.

Ferienplan:



### **Krankheit des Kindes**

Kann Ihr Kind krankheitshalber nicht in den Kindergarten kommen, bitten wir um eine Absenzmeldung mittels PUPIL connect **vor Unterrichtsbeginn** (bis 07.45 Uhr). Schulbus und Tagesstätte sind telefonisch über die Absenz zu informieren.

### **Krankheit der Kindergartenlehrperson**

Bei Krankheit der Kindergartenlehrperson werden die Kinder innerhalb der Blockzeiten durch eine andere Lehrperson betreut oder durch eine Stellvertretung unterrichtet.

### **Kindergartenweg**

Üben Sie den Weg mit Ihrem Kind, damit es diesen mit der Zeit selbständig bewältigen kann. Mit Vorteil legen die Kinder den Weg zu zweit oder in Kleingruppen zurück. Schicken Sie Ihr Kind nicht zu früh auf den Weg. Fahren Sie Ihr Kind nicht mit dem Auto, da es zu Fuss wichtige Erfahrungen sammelt (soziale Kontakte, Verhalten im Verkehr, Selbstständigkeit, Bewegung...).

Ziehen Sie Ihrem Kind bei Regenwetter einen Regenschutz an, geben Sie bitte keinen Schirm mit. Das Kind soll den Kindergartenstreifen über dem Regenschutz tragen.

### **Schülertransport**

Transportberechtigte Kinder erhalten die Anmeldeunterlagen direkt zugestellt.

Für den Start in der zweiten Morgenlektion wird von der Schule kein Schülertransport angeboten.

### **Elterntaxis**

Der Weg zum Kindergarten ist nicht einfach nur eine Strecke, sondern ein Erlebnisraum für die Kinder. Die vielseitigen Erfahrungen auf dem täglichen Kindergartenweg unterstützen Ihr Kind in seiner Entwicklung und machen es selbstsicherer. Dabei wird auch das richtige Verhalten im Strassenverkehr durch Wiederholungen gefestigt. Ein Elterntaxidienst stellt daher eine ungeeignete Unterstützung für den Schulweg dar, denn Ihrem Kind wird dadurch ein sehr wertvolles Übungsfeld auf dem Weg in die Selbstständigkeit vorenthalten und gefährdet durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen andere Kinder.

Sollte es ohne Auto nicht gehen, dann nehmen Sie sich die Zeit, weit entfernt von der Schuleinheit legal und sicher zu parkieren – damit Sie mit Ihrem Kind die letzten 500 Meter zu Fuss gehen können.

## Verkehrserziehung

Die Polizei wird ab dem Eintritt in den Kindergarten bis zur Oberstufe, stufengerecht die Verkehrsinstruktion Ihrem Kind vermitteln. Zu Beginn wird das richtige Überqueren von Fussgängerstreifen beigebracht.

## Znüni (nur am Morgen)

Zwischenmahlzeiten haben eine grosse Bedeutung für die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Wir empfehlen Obst, rohes Gemüse, Vollkornbrote, Reiswaffeln, Knäckebrot und ähnliche Produkte. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Chips oder Süssigkeiten wie Kuchen, Guetli und Schokolade mit.

Die Kinder dürfen im Kindergarten Wasser trinken.

Gesunder Znüni:



## Zahnpflege

Zur Gesundheitserziehung gehört auch die richtige Pflege der Zähne. Zur Unterstützung der Karies-Prophylaxe werden im Kindergarten regelmässig die Zähne geputzt. Eine Zahnkontrolle und ein Besuch der Dentalhygienikerin finden im 2. Kindergartenjahr statt.

Zahnhygiene:



## Schularzt

Im 2. Kindergartenjahr findet ein schulärztlicher Reihenuntersuch statt.

## Läuse

Kopflausbefall hat nichts mit schlechter Hygiene zu tun. Bitte informieren Sie die Kindergartenlehrperson, wenn Ihr Kind von Läusen befallen ist, damit die erforderlichen Massnahmen eingeleitet werden können. Eltern von betroffenen Kindern und Klassen erhalten Informationen bezüglich des weiteren Vorgehens.

## Zecken

Die Schule führt auch Aktivitäten ausserhalb des Schulzimmers durch. Nach Aktivitäten in der freien Natur (vor allem im Wald) sind die Eltern gebeten, ihr Kind sorgfältig auf allfälligen Zeckenbefall zu untersuchen.

## Elternkommunikation

### Elternkontakte und Besuche in der Primarschule

Die Elternkommunikation erfolgt über die App PUPIL connect. Eine Anleitung zur Installation der App wird mit den Informationen zur Klassenzuteilung verschickt.

Der Kontakt zwischen Ihnen und der Klassenlehrperson ist wichtig. Bei kurzen Fragen oder Anliegen können Sie sich vor oder nach dem Unterricht bei der Klassenlehrperson melden. Für längere Gespräche vereinbaren Sie bitte vorgängig einen Termin.

Über die Umsetzung der Schulbesuchstage werden Sie von der lokalen Schulleitung informiert. Zudem besteht die Möglichkeit, Ihr Kind im Unterricht das ganze Jahr hindurch zu besuchen, dies nach vorgängiger Absprache mit der Lehrperson.

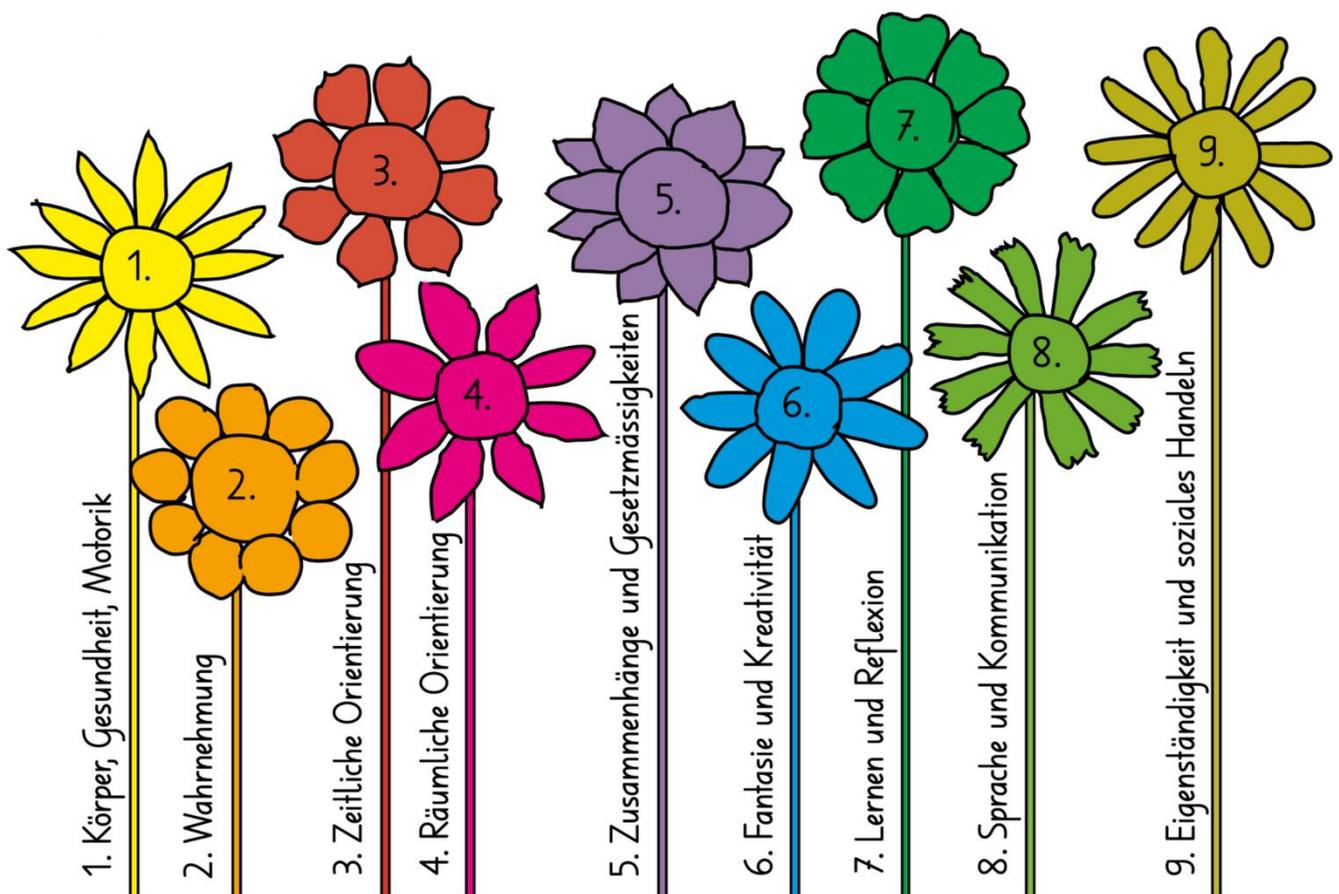
Sämtliche Elternbriefe und Informationen werden über die App PUPIL connect elektronisch zugestellt.

### Erreichbarkeit der Lehrperson

Die Klassenlehrperson hat stets ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und ist unter der Woche telefonisch oder über PUPIL connect erreichbar. Wir bitten Sie, die Lehrperson nur in Notfällen über andere Kanäle zu kontaktieren.

### Lehrplan Kindergarten

Der Lehrplan Volksschule ist als Fachbereichslehrplan konzipiert. Darin wird aufgezeigt, wie Kompetenzen über die ganze Schulzeit - vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule - aufgebaut werden. Zu Beginn des 1. Zyklus wird der Unterricht überwiegend fächerübergreifend organisiert und gestaltet. Der Lehrplan Volksschule bietet neun entwicklungsorientierte Zugänge an:



## Adressverzeichnis (Links)

Kindergarten Standorte



Deutsch als Zweitsprache



Schulleitungen



Fachstelle Fördermassnahmen



Tagesstruktur



Schulsozialarbeit



Schulärzte & Schulzahnärzte



Schulverwaltung & Rektorat



Schulverwaltung  
St.Gallerstasse 2  
9471 Buchs  
Schulverwaltung@buchs-sg.ch  
081 755 75 26